



# URSEL

## Altersempfehlung

3. bis 4. Klasse

## Dauer

ca. 40 Minuten

## Autor

Guy Krneta

## Regie

Laura Tetzlaff

## Bühne und Kostüme

Katharina Müller

## Dramaturgie

Knut Spangenberg

## Theaterpädagogik

Carolin Koch

## Es spielen

Alessandra Bosch, Michaela Henze, Nicky Taran

## Themen

Familienverhältnisse, Ich und Andere, Tod und Trauer

## Inhalt

Ursel ist sechs Jahre alt und damit älter als ihr Bruder Urs, obwohl der vor ihr geboren wurde. Denn Urs war erst drei, als er aus dem Fenster fiel und starb. Ursel hat ihren Bruder nie kennengelernt, und doch ist er jeden Tag als unerreichbares Idealbild präsent. Die Eltern decken den Tisch für ihn mit, und jeden Sonntag gehen sie gemeinsam auf den Friedhof. Wenn Ursel nicht aufessen will, heißt es: Urs hätte bestimmt eine zweite Portion gegessen. Wenn sie ihr Zimmer nicht aufgeräumt hat, sagen ihre Eltern: bei Urs sei immer alles ordentlich gewesen. Aber Ursel möchte nicht weiter mit ihrem toten Bruder verglichen werden. Sie sehnt sich nach ihrem eigenen Platz in der Familie und ihrer eigenen Identität, nach Zuneigung für die Ursel, die sie ist. Eines Tages stiehlt sie sich davon und spielt ihre eigene Beerdigung nach, bei der sie endlich einmal im Mittelpunkt steht und alle nur an sie denken. Aber die vermeintlich schöne Fantasie wird schon bald brüchig, und Ursel sehnt sich zurück zu ihren Eltern und zurück in ihr Elternhaus, wo sie endlich auch findet, was ihr bisher gefehlt hat.

## Konzeption

Mit fesselnder Leichtigkeit und Sensibilität erzählt Guy Krneta eine tröstende und versöhnliche Geschichte über Eifersucht und Konkurrenz, Tod und Trauer. Die Inszenierung erzählt diese Geschichte mit kindlicher Spielfreude aus Ursels Sicht. Die drei Schauspielerinnen verkörpern alle das junge Mädchen und erlauben, unterstützt vom flexiblen Bühnenbild mit Kreidemalerei, bunten Regenschirmen und Wasserspielen, einen Einblick in Ursels Innenwelt. Die Bühnenelemente laden zu Umbauten ein, die mal eben aus dem Kinderzimmer einen blumenreichen Friedhof werden lassen.

## Vor dem Theaterbesuch

Besprechen Sie mit den Kindern:

- ▶ Hast du Geschwister?
- ▶ Was magst du am Geschwisterhaben, was vielleicht nicht?
- ▶ Vergleichst du dich mit deinen Geschwistern? Vergleichen andere Menschen in deinem Umfeld deine Geschwister und dich?
- ▶ Falls du keine Brüder oder Schwestern hast: Was sind davon die Vor- und Nachteile?
- ▶ Gibt es Dinge, die du Zuhause nicht machen darfst, aber gerne tun würdest?

## Wie verhalte ich mich im Theater?

Für einige Kinder könnte dies der erste Theaterbesuch sein. Bitte sprechen Sie mit der Gruppe darüber, dass im Theater echte Menschen auf der Bühne stehen um eine Geschichte zu erzählen - das Geschehen ist live und nicht wie ein Kinofilm. Daraus ergeben sich folgende Verhaltensregeln:

1. Wir essen und trinken vor der Vorstellung noch etwas und gehen zur Toilette.
2. Während der Vorstellung bleiben unsere Taschen und Jacken im Foyer und wir bleiben auf unseren Plätzen sitzen.
3. Wir sind leise und richten unsere Aufmerksamkeit auf die Bühne. Wenn wir etwas besprechen möchten, heben wir das für später auf. Gespräche während der Vorstellung stören das restliche Publikum und die Schauspieler\*innen auf der Bühne.
4. Am Ende der Vorstellung dürfen wir klatschen, um zu zeigen, wie es uns gefallen hat.

---

## Nach dem Theaterbesuch

Folgende Gesprächsanregungen können bei der Nachbesprechung hilfreich sein:

- ▶ Mit welchem Gefühl habt ihr die Vorstellung verlassen?
- ▶ Was habt ihr gesehen? Was ist im Stück passiert?
- ▶ Was erfahren wir über Ursels Eltern?
- ▶ Mag Ursel ihren Bruder Urs?
- ▶ Was denkt ihr: stimmen die Geschichten, die die Eltern über Urs erzählen?
- ▶ Ursel stellt sich ihre eigene Beerdigung vor – in welchem Moment erkennt sie, dass es doch nicht so toll ist, nicht mehr da zu sein?
- ▶ Wie fühlt es sich für Ursel an, wenn ihre Mutter sagt, dass sie nicht mehr für Urs den Tisch mitdecken soll?
- ▶ Wie könnte die Geschichte wohl weitergehen? Welche Veränderungen würdet ihr Ursel wünschen?

---

## Nachbereitung

### VormacherIn

Wer hat hier das Sagen? Alle Kinder stehen im Kreis. Ein Kind verlässt den Raum und die Gruppe beschließt eine Person, die Bewegungen vorgibt. Alle im Kreis beginnen, diese nachzumachen. Das Kind kommt wieder herein, stellt sich in die Kreismitte und muss durch genaues Beobachten herausfinden, wer die Bewegungen vorgibt.

### In meiner Welt

Was ist dir wichtig im Leben? Wie stellst du dir deinen idealen Tag vor? Die Kinder machen sich dazu kurz Gedanken. Dann tritt ein Kind auf die Bühne und beginnt einen Satz mit „In meiner Welt...“ Es ist nun die Aufgabe der übrigen Kinder, diese Welt zum Leben zu erwecken. Sie stehen nach einander auf und bauen Standbilder um das erzählende Kind herum auf.

### Ein Brief an Urs

Ursel hat ihren großen Bruder nie kennengelernt und doch ist er so präsent in ihrem Leben. Die Kinder verfassen aus Ursels Sicht einen Brief an Urs. Was möchte sie ihm sagen? Welche Fragen stellt sie Urs vielleicht?

Wir freuen uns, wenn die Briefe ihren Weg ins Theater finden! Senden Sie die Briefe gerne an [theaterpaedagogik@wlb-esslingen.de](mailto:theaterpaedagogik@wlb-esslingen.de) oder postalisch an:

Württembergische Landesbühne Esslingen  
Theaterpädagogik  
Ritterstraße 11  
73728 Esslingen

